

Gestaltung im Handwerk

Aachen

Chemnitz

Halle an der Saale

Hannover

Lüneburg

München

Münster

Stuttgart

Südthüringen

Zürich

Stimmen zur Gestaltung im Handwerk

„La matière m'énerve“, bekannte der französische Designer Philippe Starck, und aus seiner Perspektive hat er natürlich Recht: Das Material zieht der Kreativität Grenzen, an denen sich der freie Schöpfergeist mitunter stößt. Aber ob diese Grenzen hart sind oder flexibel, hat etwas damit zu tun, ob man den Umgang mit dem Werkstoff gelernt hat: So wie Handwerker etwa. Die Eigenheit des Materials zu verstehen und es zu beherrschen, ist ihr täglich Brot. Dieses Wissen ist die Grundvoraussetzung jeder gestalterischen Idee, die mehr sein soll, als eine Skizze, ein 3D-Druck, eine Simulation. Deshalb sind Gestaltung und Handwerk auch im 21. Jahrhundert nicht zu trennen.

Selbstverständlich hat die Digitalisierung auf diesem Gebiet vieles verändert. Manche handwerklichen Techniken sind verschwunden oder im Wesen verändert, die Konkurrenz durch industrielle Fertigung ist ungebrochen. Doch gerade in Bereichen, die wir heute unter dem Begriff Kultur- und Kreativwirtschaft zusammenfassen, bedarf es weiterhin handwerklicher Fertigkeit, um gutes Design nicht nur zu denken, sondern auch als Produkt zu verwirklichen und zur Marktreife zu bringen.

Bei den hier gezeigten Beispielen ist all dies gelungen. Ihre Schöpfer haben aus ihrer gestalterischen Idee ein Produkt entwickelt, das seine Marktlücke findet. Solche handwerklichen Unternehmungen erfreuen nicht

nur den Wirtschaftsminister, sondern auch den Freund guten Designs und hoher Qualität. In ihnen steckt Zukunftspotenzial: Kreativität und Qualifikation sind erneuerbare Ressourcen, die sich ohne Umweltverbrauch „ausbeuten“ lassen.

Das eigene Talent zu entdecken und herauszubilden, ist die exklusive Aufgabe jeder und jedes Einzelnen. Meist bedeutet das, den Weg in den Beruf um einige Jahre zu verlängern und in dieser Zeit auf Einkommen zu verzichten. Aber es lohnt sich, die eigenen Fähigkeiten zu entfalten – am Ende auch finanziell.

Wir wünschen Ihnen viel Glück und Erfolg dabei, besonders, wenn Sie ansprechendes Design mit handwerklicher Perfektion verbinden, so dass Ihr Produkt dauerhaft schön und gut wird.

*Tarek Al-Wazir
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung*

Gestaltung ist ein Querschnittsthema, welches die unterschiedlichsten Branchen berührt und dafür sorgt, dass die hohe handwerkliche Ingenieursqualität, die es in Deutschland gibt, durch Optik, Haptik und Bedienbarkeit auch vermittelt wird. Insofern eröffnet Gestaltung für handwerkliche Betriebe wichtige Perspektiven, sich in den Märkten zu behaupten und hält Lösungen bereit, wo Standarddenken in die Sackgasse führt. In ihrem Kern beschäftigt sich gute Gestaltung stets mit Fragen der Qualität und Verbesserung unserer Lebensbedingungen. Im Designprozess werden darüber hinaus maßgebliche Entscheidungen über die Nachhaltigkeit von Produkten und Dienstleistungen getroffen. Vor diesem Hintergrund liegt in der Tätigkeit der Gestaltung ein großes Zukunftspotentiale für die Ideenfindung, die Unterstützung von relevanten Innovationen und die nachhaltige Gestaltung unserer Umwelt.“

*Dr. Silke Claus, Geschäftsführerin
bayern design GmbH*

Einführung

Gestaltung bestimmt und bereichert unseren Alltag gleichermaßen. Auch das Handwerk trägt dazu bei durch Produktgestaltung oder Formgebung und setzt sich kritisch mit Funktion, Gebrauch, Ästhetik und Image auseinander. In einer Zeit der steigenden Arbeitsteilung können in nur wenigen Berufsfeldern von der Idee über Produktion, Präsentation und Vermarktung alle Impulse aus einer Hand kommen. Im Handwerk ist das möglich und dazu lernen Gestalter im Handwerk, in großen Kreisen zu denken. Diese Intensität sieht man ihrer Arbeit an, denn handwerkliche Gestaltung steht im engen Austausch mit Architektur, Kunst und Design. Dazu hilft ein wacher Blick, Bewusstsein für Traditionen und Offenheit für die Zukunft.

Im Kurs zum *Gestalter im Handwerk* verbinden Handwerker ihre Kreativität mit ihrem handwerklichen Können und setzen ihre Ideen professionell um. Ihre Designkompetenz erweitert dabei nicht nur Ihren beruflichen und persönlichen Horizont.

Sie tauschen sich mit kompetenten Dozenten aus und entwickeln Ideen zu Konzepten. Während der Weiterbildung lernen sie viele kreative und engagierte Handwerker kennen und vernetzen sich gewerkübergreifend: Tragfähige Kooperationen und frische Impulse entstehen für einen erfolgreichen Alltag.

Im Rahmen der staatlich anerkannten Prüfung erwerben die Studierenden den Titel *Gestalter/in im Handwerk*, der ihre Kompetenzen dem Kunden gegenüber ausweist. Darüber hinaus erhalten sie eine Zulassung zu einer deutschen Hochschule oder studieren im europäischen Ausland mit dem Ziel eines Masterabschlusses. Die 20 nachfolgenden Beispiele unserer Absolventen belegen lebendige und individuelle Positionen, die selbstbewusst Ehre für sich und ihre handwerkliche Gestaltung einlegen.

*Barbara Schmidt MA
Sprecherin der bundesweiten
Arbeitsgemeinschaft
Akademien für Gestaltung*

Grußwort

„Man lernt nie aus“ – im Kern des Handwerks stehen Bildung, Weiterbildung und die Weitergabe von Bildung. Das gilt auch für das Thema Gestaltung, das 40 Prozent aller Handwerkszweige betrifft und bei dem qualifizierte Weiterbildung eine grundlegende Voraussetzung ist. Gestalter und Gestalterinnen im Handwerk – designer maker, um den internationalen Begriff zu nennen – sind heute am Markt im Bereich der Planung und Ausführung und im Produktdesign überdurchschnittlich erfolgreich, sei es als Selbständige oder als leitende Kräfte. Das liegt am praktischen Können, vereint mit handwerklicher Erfahrung und einer grundlegenden Designausbildung.

Nachdem im Zuge der Bildungsreform die Designbildung für Handwerker weggefallen war, hat die Handwerksorganisation Mitte der 1980er Jahre die Fortbildung

„Gestalter im Handwerk“ ins Leben gerufen. Die Prüfungsgrundlagen dieses Handwerksstudiums, das an den Fortbildungszentren und Werkakademien für Handwerksgestaltung angeboten wird, wurden Anfang des Jahrtausends aufgrund einer ZDH-Empfehlung bundesweit harmonisiert. Seit ihrer Einführung haben annähernd 5.000 Gestalter im Handwerk die Fortbildung absolviert.

2009 haben sich die Zentren und Akademien zur Arbeitsgemeinschaft der Gestaltungsakademien zusammengeschlossen und gehen seither in Fragen der Fortbildung konzentriert vor. Die Zusammenarbeit geht dabei über die Theoriebildung und den Erfahrungsaustausch weit hinaus: Mit einem gemeinsamen Internet- und Messeauftritt auf der Internationalen Handwerksmesse München und mit anderen Maßnahmen auch im Rahmen der Image-Kampagne bieten die Gestaltungsakademien ihren Alumni eine Vielzahl von Kommunikationsmöglichkeiten. Die Arbeitsgemeinschaft steht in der ersten Reihe, um die Gestaltungskompetenz im Handwerk nach innen wie nach außen zu fördern. Zu diesem Zweck dehnt sie ihr Netz von Partnern bundes- und europaweit kontinuierlich aus.

Gestaltung im Handwerk zielt auf praktische Planung und Ausführung

und spezifisch handwerkliche Designkompetenz. Sie bietet aber auch die Chance zu einem Studium an einer Hochschule, denn dort sind Praktiker gefragt. Wenn heute Gestalterinnen und Gestalter im Handwerk ihr MA-Designstudium im europäischen Ausland mit Bravour absolvieren und in internationale Karrieren durchstarten, dann ist das auch der internationalen Netzwerkarbeit der Arbeitsgemeinschaft zu verdanken. Und es ist zu hinterfragen, warum sie dies nicht auch im Inland können.

In der vorliegenden Broschüre kommen die Absolventinnen und Absolventen zu Wort. Machen Sie sich ein Bild von der handwerklichen Gestaltungsqualität und den Möglichkeiten, die sich für Handwerker mit Gestaltungsfortbildung eröffnen. Soviel steht fest: Design, heute eins der beliebtesten Studienfächer, kann im Handwerk auf besondere Weise erlernt werden – von der Pike auf und mit der realen Aussicht auf nachhaltigen beruflichen Erfolg.

Überzeugen Sie sich selbst.

*Holger Schwannecke,
Generalsekretär
Zentralverband des Deutschen
Handwerks ZdH*

01



Tradition plus Material



Vielschichtig sind hochwertige Broschen, Ringe und Halsschmuck, hergestellt aus Plastikfolien. Durch die Bearbeitung des an sich unscheinbaren Materials entstehen Schmuckstücke, die ihren Ursprung nicht mehr erahnen lassen.

Eine Wertigkeit entwickelt sich durch die Verarbeitung und die Gestaltung.

Meine Selbständigkeit ist die direkte Fortsetzung des Abschlussprojektes. Hier konnte ich viel vom Gelernten umsetzen und vertiefen. Diese intensive Auseinandersetzung beeinflusst meine Arbeit nachhaltig und ebnete den Weg zu Galerien in Europa.

Mario Albrecht
Metallbauer
München

Brosche *Vielschichtig*

Neue Freude am Machen



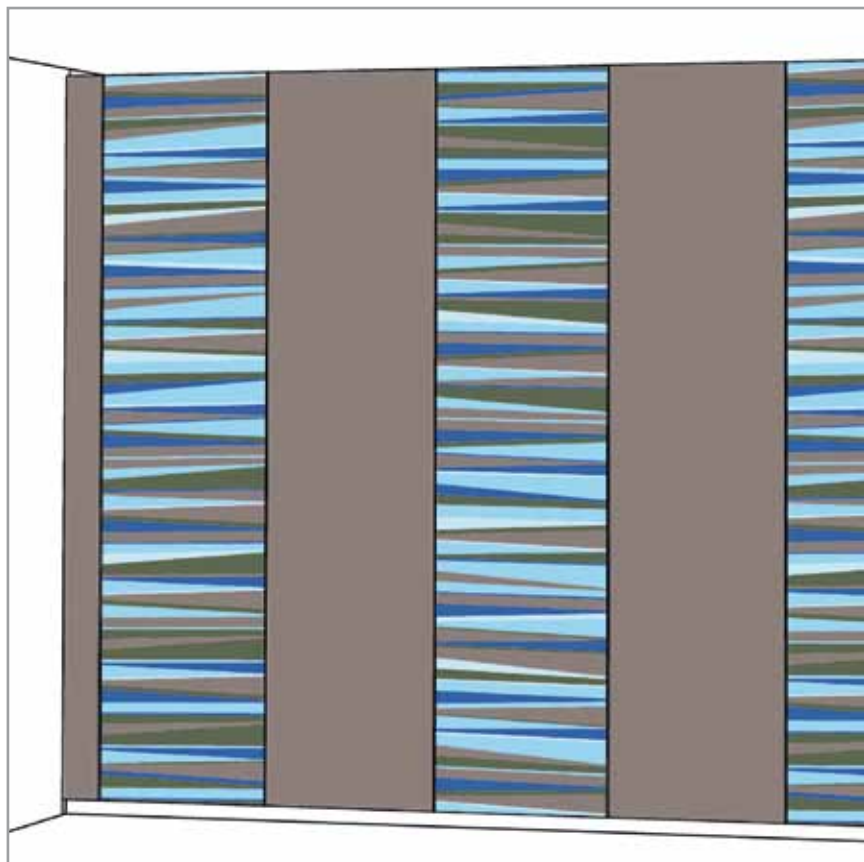
02

Mein Ziel ist es, die Handwerkskunst der Intarsientechnik an die heutige Zeit anzupassen. Die Verwendung zeitgemäßer Materialien und moderner Technik tragen dazu bei der Intarsie ein neues Erscheinungsbild zu geben.

Ich nehme Fotos von Stimmungen aus natürlicher Umgebung auf, abstrahiere sie und versuche die Stimmung mit nur 5 Farben wiederzugeben. Anhand meines Farbschemas wähle ich Material und Farbe aus.

Die Weiterbildung zum Gestalter im Handwerk hat mir wieder Freude am *Machen* gegeben. Ich habe gelernt Gestaltung bewusst wahrzunehmen und seitdem setze ich diese selbstbewusster und mit großer Begeisterung um.

Johannes Bär
Schreiner
München
Intarsienschrank



03



Kooperation macht Sinn

Da an der *Werkakademie* verschiedener Gewerke gemeinsam studieren, wird gewerkübergreifendes Gestalten zur Selbstverständlichkeit. Die Kompetenzen von Elektromeister und Tischlern führten zu einem technologisch ausgereiften Produkt. Jeder für sich hätte dies so nicht entwickeln können.

Die Herausforderung der Vermarktung eines handwerklichen und an das Kundenbedürfnis anpassbaren Produkts ist der nächste Schritt der ständigen Verbesserungen.

Christoph Balsiger
Jens Greiner
Rüdiger Tamm
Hannover, Göttingen

lean-on, Leuchte



Verwandlung



Aus historischen Holzbalken und Stahlträgern fertigen wir hochwertige Stehleuchten.

Durch unterschiedliche Leuchtmittel rücken wir die alten Materialien ins richtige Licht. Beschirmt werden diese Stelen von Stoffen in verschiedenen Formen. Jede unserer Leuchten ist ein Unikat.

Sven Becker
Schreiner
Neuss

Aspetto Luce, Leuchte



05



Mein Handwerk neu erfinden

Mit der Weiterbildung war es mir möglich, alte Denkmuster über Bord zu werfen und mich als Goldschmiedemeisterin neu zu erfinden. Ich experimentiere heute freier und gleichzeitig fokussierter mit Formen und Werkstoffen.

Sehr kollegial, Mut machend und auf den einzelnen Teilnehmer zugeschnitten – vermittelten die Dozenten im KGH Halle ihr jeweiliges Fach. Aus einzelnen Lehrgangsteilnehmern – zusammengewürfelt aus verschiedenen Gewerken – wurde ein Team.

Kerstin Bieler
Goldschmiedemeisterin
Könnern OT Gerlebogk

Ringe



Die Belebung der Fläche



06

Eine Fläche ist weit mehr als Länge mal Breite. Mir offeriert sie ein Feld an spannenden Gestaltungsmöglichkeiten – bestehend aus den Eigenschaften des natürlichen Grundmaterials, dem Zusammenspiel verschiedener Farben und der Freude am Experimentieren mit haptischen Oberflächenstrukturen.

Die Ausbildung hat mir das Selbstbewusstsein verschafft, mich auf innovative Techniken einzulassen und mit verschiedenen Materialien zu arbeiten. Die Entdeckung unbekannter Flächenwelten spornt mich jeden Tag aufs Neue an.

Maja Greminger
Malerin/Baubiologin
Gränichen (Schweiz)

Wandgestaltung



07



Gestalten gibt Sicherheit



Jede Nuss, ob klein, ob groß, knackt er und das ohne Sauerei. Er verbindet dabei Materialästhetik und reduzierte Formgebung mit alten, traditionellen Handwerkstechniken des Schmiedens. In der RUMMS-Schmiede in Unterammergau wird das heiße Eisen bei 1200°C zu den charakteristischen Nussknacker-Würfeln verformt.

Der Kurs zum Gestalter im Handwerk brachte uns eine analytische Herangehensweise, die erleichtert, ganzheitlich zu arbeiten, Entscheidungen zu ergründen und zu treffen. Heute gehen wir im Entwurf mehr in die Tiefe. Unseren Kunden begegnen wir mit mehr Verständnis und Selbstsicherheit auch über die Gestaltung hinaus.

Lukas Gruber, Michael von Mcke
Metallgestalter
Unterammergau

Nussknacker

Gestalten ist Analyse



08

Wer in einer Dachgeschosswohnung wohnt, kennt das Problem: Möbel passen sich nicht den verschiedenen Dachschrägen an. Maßanfertigungen sind nach einem Umzug unbrauchbar. Das entstandene Regal kann stufenlos auseinander geschoben werden. Die vier beweglichen Teile können horizontal geschoben und gedreht werden und als Raumteiler mit Sitzgelegenheit oder unter Treppen, aufgebaut werden.

Die Weiterbildung hat meinen Horizont hinsichtlich Erkennen und Analyse von Gestaltung, Skizzieren und Produktentwicklung enorm erweitert.

Philipp Hiller
Schreiner
München

Flexibles Regal



09



Ideen zu Möbeln falten



Durch die verschiedenen Berufe der einzelnen Kursteilnehmer findet ein sehr wertvoller Austausch statt. Diesen zu erleben, ist sehr wichtig für die Arbeit an den Projekten und macht den Kurs zu einer wahren Bereicherung.

Ich begann über die Grenzen meines Gewerks hinaus zu entwerfen und entwickle heute auch kleine Möbel.

Bei dem Klapphocker geht es vor allem um die technische Gestaltung. Die Verwandlung von zwei- auf dreidimensional sorgt für Überraschung: kecke Farbakzente leiten, wie der Hocker aufzustellen ist. Raffiniert – unkompliziert, kurz und knapp – Klapp Klapp.

Nikolaus Höble
Metallgestalter
München

Klapphocker *Klapp Klapp*

Gestaltung im Handwerk – Was ist das?

Gestaltung – englisch *design* – ist in unserem Leben allgegenwärtig. Sie bestimmt Produkte und Dienstleistungen, sowie Kommunikation und Vermarktung. Darüber hinaus ist die Auseinandersetzung mit Funktion, Gebrauch, Ästhetik und Image wichtig, sowie die Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenswelten.

Handwerkliche Gestaltung steht im Austausch mit Architektur, Kunst und Design. Sie ist eine kulturelle, kreative Tätigkeit, die unseren Alltag gestaltet. Das erfordert Zeitgenossenschaft, Traditionsbewusstsein und Zukunftsfähigkeit.

Folgende Fragen stellen sich in der Gestaltung im Handwerk. Beantwortet werden müssen sie für jeden Einzelfall:

- Wodurch bekommt ein Produkt Eigenständigkeit und Charakter?
- Wie spielen Geschmack und gestalterische Kriterien zusammen?
- Wodurch wird ein Kunde auf meine gestalterischen Kompetenzen aufmerksam?
- Wie stimme ich Produkte, Dienstleistungen und Kommunikation aufeinander ab?
- Der *Schlüssel* zu diesem Fragen liegt im professionellen Umgang mit gestalterischem Handwerkszeug. Dies vermittelt die Weiterbildung zum *Gestalter im Handwerk*.

Was bringt es Ihnen, Gestalterin oder Gestalter im Handwerk zu werden?

Sie verbinden Ihre Kreativität mit Ihrem handwerklichen Können und setzen Ihre Ideen zeitgemäß und professionell um. Ihre Designkompetenz erweitert Ihren beruflichen und persönlichen Horizont. Die Qualität Ihres Angebots erhöht sich, Sie positionieren Sie sich neu und werden wettbewerbsfähiger – auf Augenhöhe mit Architekten, Designbüros und Kunden.

Sie lernen Kreative aus unterschiedlichen Gewerken kennen, mit denen Sie sich austauschen und vernetzen. Sie erwerben den Titel *Gestalter im Handwerk* und erhalten eine Zulassung zum Studium an einer deutschen Hochschule oder studieren im europäischen Ausland, wo Sie zum Aufbaustudium MA einsteigen können.

Was können Sie als Gestalterin oder Gestalter im Handwerk?

Sie entwerfen Produkte, Objekte, Räume und beraten Ihre Kunden gestalterisch. Die eigene Arbeit und Ihre Entwürfe dokumentieren Sie professionell und erstellen Präsentationen für Ihre Kunden. Sie entwickeln Konzepte und setzen sie um oder Sie betreuen deren Umsetzung durch andere Handwerksunternehmen.

In Ihren Projekten kooperieren Sie mit Architekten, Innenarchitekten, Designern und anderen Handwerksunternehmen auf hohem Niveau.

Sie stellen ihre Leistung im Rahmen von Ausstellungen in Museen, auf Messen, in Designzentren oder in Galerien vor oder organisieren selbst Ausstellungen für Ihre Kunden.

Sie begeistern Ihre Kunden, Partner und Handwerksunternehmen für Gestaltung und Design.

Ihre eigenen Erfahrungen und Ihr Wissen geben Sie an die nächste Generation weiter.

Wie können Sie sich qualifizieren?

Mit einer abgeschlossenen handwerklichen können Sie *Gestalter/in im Handwerk* werden.

Die Weiterbildung können Sie an einer der Gestaltungsakademien oder den Bildungseinrichtungen der Handwerkskammern absolvieren. Sie wird als handwerkliches Designstudium durchgeführt.

Bei entsprechenden Voraussetzungen kann Meister-BAföG beantragt werden.

Die Prüfung nimmt der Prüfungsausschuss der zuständigen Handwerkskammer ab. Der Abschluss berechtigt Sie, den Titel *Gestalter/in im Handwerk* zu führen.

In einigen Bundesländern erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss den Meisterbonus als Förderung.

Welche Berufe können sich zum/zur Gestalter/in weiterbilden?

In 40% aller Handwerksberufe gehört Gestaltung zum unmittelbaren Aufgabenspektrum. Hier ist diese Querschnittsqualifikation besonders nahezu legen. Doch sie steht allen Handwerkern offen, soweit sie die formalen Eingangsvoraussetzungen erfüllen.

Was beinhaltet die Weiterbildung?

Die Kurse werden in Vollzeit oder berufsbegleitend angeboten, dauern zwischen ein und zwei Jahren, und umfassen mindestens 1.200 Unterrichtsstunden. Die Prüfung findet in Form einer umfangreichen Projektarbeit statt.

Zum Lehrplan gehören:

- Zeichnen und Darstellungstechniken
- Grundlagen der Gestaltung, Farbgestaltung
- Entwurf, Gestaltung, Projektentwicklung
- Materialkunde, Werktechnik und Modellbau
- Typografie und Layout
- Fotografie und Dokumentation
- Kunst- und Designgeschichte
- Präsentation, Designmanagement

Weitere Informationen

Arbeitsgemeinschaft der Akademien für Gestaltung unter www.gestaltung-im-handwerk.info

A-Team – eine Möbel- familie für den Alltag



10

Was ich in der Akademie für mich entdeckt habe: Möglichst einfache Dinge aus natürlichen Materialien zu entwickeln.

Beim A-Team kommen Fichtenholz und Linoleum zum Einsatz. Entstanden sind Möbel, die man beim Umzug gerne mitnimmt oder im Raum umpositioniert, wenn sich die Lebensumstände wandeln.

Im besten Fall machen sie die Benutzer glücklich.

Tobias Holland
Schreinermeister
München



Möbel *A-Team*



Neue Materialien neue Formen

In der *Werkakademie* für Gestaltung und Design im Handwerk wurde ich ermuntert mich auch über die Grenzen meines Gewerks hinweg auf Neues einzulassen. Dadurch habe ich das Material Carbon für mich entdeckt. Zudem habe ich in der *Werkakademie* Kontakte zu anderen Gestaltern knüpfen können, sodass ich mich auch heute noch bei neuen Ideen mit Anderen austauschen kann. Neue Ideen der Anderen wiederum entfachen auch bei einem selbst immer wieder neue kreative Ansätze.

Martina Kirmis
Golschmiedin
Wolfsburg

Carboneck



Mit den Augen sitzen

Die Arbeit in der *Werkakademie* schafft Platz. Sie macht den Weg zur schöpferischen Kraft frei.

Dabei tut es gut die eigene Komfortzone zu verlassen und Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Diese neuen Sichtweisen und Fähigkeiten geben mir Gestaltungsfreiraum in meiner Polsterei.

Anne Knuf
Raumausstatterin
Hitzacker

Handwerkliches Sofa



12



13



Von innen heraus...

Die intensive Auseinandersetzung mit Formen und verschiedenen Materialien im Rahmen der Studienaufgaben haben meinen Blickwinkel auf die Dinge und auf meine Materialien Ton und Porzellan erweitert.

Vor allem habe ich in dieser intensiven Zeit gelernt mich selbst besser wahrzunehmen – meine Stärken und Schwächen herauszuarbeiten. Jetzt gelingt es mir, das nach außen zu tragen, was meiner Arbeit ihren eigenständigen Charakter verleiht: sinnlich und intuitiv zu arbeiten und gleichzeitig bewusst zu gestalten, wie ich es im Austausch mit Dozenten und Mitstudierenden verinnerlicht habe.

Simone Krug-Springsguth
Töpferin
Chemnitz

Espressotassen *Stelldichein*



Paddel ohne mich



wie ist denn ein paddel, wenn es nicht versucht knochen, flosse, blatt oder spatel zu sein?
wenn es weder boot noch mensch ist?
wenn es nicht schreit, dass es von mir gemacht ist sondern für sich selbst und mehr stehen kann?
wenn es aus einem material nicht nur besteht sondern durch dieses bestimmt wird?
wenn es im kontakt ein definiertes gegenüber ist und trotzdem freiraum lässt?
wenn es als werkzeug mich erweitert und ich in ihm denken kann?

vielleicht so.

Henning Lemcke
Tischler
Aachen

Paddel



15



Freies Arbeiten und Professionalität

Die Weiterbildung hat mich beflügelt noch bewusster und intensiver gestaltend zu arbeiten. Ein wesentlicher Impuls dafür war sich frei und individuell in dem Feld der Gestaltung auszuprobieren und dadurch neue Perspektiven zu öffnen. Heute gehe ich in meinem Beruf deutlich freier, selbstbewusster und zielgerichteter an Aufträge heran. In der Entwurfsplanung und im Gespräch mit dem Kunden überzeugen meine zeichnerischen Kompetenzen. Ich kann die Sprache des Kunden unmittelbar in eine verständliche Form bringen und damit lösungsorientierter handeln. Für mein persönliches Portfolio ist die Weiterbildung mehr als nur ein Titel.

Ina Michalski
Steinmetz- und Steinbildhauer-
meisterin, Weimar

Gartenskulptur



Eigene Charaktere schaffen



16

Die Auseinandersetzung mit der Gestaltung, der Sicht auf das, was uns täglich umgibt, hat mich im Laufe des Studiums zum *Projektgestalter HWK* dazu angespornt, Objekte zu schaffen, die ganz eigene, charakteristische Gesten mit sich bringen. Bei meinen Entwicklungen achte ich deshalb immer darauf, gewohnte Gestaltungsformen neu zu überdenken.

Bei meinen Entwürfen verbinde ich die spezifischen Techniken meines erlernten Handwerksberufes mit einer zeitgemäßen Produktsprache, die sich vor allem in der Farbgebung und den akzentuierten Materialien zeigt.

Paul Osterholt
Mechatroniker
Münster

Hooks



17



Q-Collection

Die Idee hinter der Q-Collection ist, durch Möbel mit Charakter den Empfang der Gäste zu unterstützen. Die Kollektion besteht aus einem Spiegel mit Ablage und dekorativen Garderobenhaken. Schlicht, praktisch, grafisch und einladend. Das sind die Aspekte der Kollektion. Sie soll sich als praktische Hilfe im Alltag erweisen, aber auch als dekoratives Element in die Wohnung einfügen.

Mit der minimalistischen Formensprache greift das Design die Einflüsse des grafisch-dekorativen Art-Deco Stils auf. Durch die einladende Geste und Neutralität der Produkte sind sie auch in weiteren Wohnräumen einsetzbar.

Robin Scholtysik
Tischler
Münster

Serie *Arch*



Raum durch Farbe sichtbar machen



18

Meine Ausbildung zum Gestalter im Handwerk hat meinen Blick auf mein Handwerk entscheidend erweitert. Schon während der Ausbildung entwickelte ich aus meinem Handwerk heraus eine künstlerische Haltung.

Mein Schaffen verbindet moderne Verfahren, zeitlose Werkstoffe, industrielle Trägermaterialien und traditionelles Handwerk mit einer reduzierten gestalterischen Sprache.

Die Basis bleibt mein Beruf als Karosserie-Lackierer, der nun zur Berufung geworden ist.

Marco Schürpf
Karosserie-Lackierer
Zürich

Rosenkäfer



19



Messer für Profis

Meine Weiterbildung hat mir neben dem wertvollen Austausch mit anderen Handwerkern und Designern vor allem eine neue Sicht auf Handwerk, Design und Gestaltung eröffnet.

turnd ist ein speziell für Rechtshänder entworfenes Kochmesser mit *gedrehtem* Griff und einer an die japanischen Santokumesser angelehnten Klingensform.

Die Drehung ermöglicht eine natürlichere Handhaltung und bessere Kraftübertragung auf die Klinge.

Michael von Stosch
DingDsein
Metallgestalter
Haar bei München

Messer *turnd*



Angenehme Mitbewohner



20

Handwerk ist die Grundlage unserer Ideen und Produkte. Wir sind gelernte Tischler und fasziniert, einen Transfer von traditionellen Handwerkstechniken zu neuen Fertigungsmethoden herzustellen.

Wir experimentieren mit kunsthandwerklichen Techniken und unterschiedlichen Materialien wie wir es auch in unserer Weiterbildung erprobt haben.

Unser Augenmerk liegt auf der Ausarbeitung von Details, eine durchdachte Reduktion und konsequente Gestaltung. Unsere Produkte sollen anpassungsfähig und selbsterklärend sein.

Studio-t
Tischler
Münster

Couchtische



Impressum

Fotos	die Gestalter	01, 02, 04, 06, 07, 08, 09, 10, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20
	Kompetenzzentrum Gestalter im Handwerk Halle	05, 14
	Ralf Mohr, Fotograf Hannover	03
	Fotobode, Didderse	11
	Hermann Kolbeck, Fotograf Hannover	11
Texte	die Gestalter	
Konzeption	Friederike Otto, Rüdiger Tamm	Werkakademie Hannover
Gestaltung und Layout	Rüdiger Tamm, Dipl. Designer	Hannover
Druck	Kollektiv Druckwerkstatt UG	Hannover
Herausgeberin	ViSdP: Arbeitsgemeinschaft der Akademien für Gestaltung	Stellv.: Akademie für Gestaltung und Design der Handwerkskammer für München und Oberbayern

Arbeitsgemeinschaft der
Akademien für Gestaltung

vertreten durch

Barbara Schmidt
Akademie für Gestaltung und Design
der Handwerkskammer für München
und Oberbayern

Mühldorfstr. 6
81671 München

Telefon 089 450 981 620
Telefax 089 450981 625
akademie.gestaltung@hwk-muenchen.de

www.gestaltung-im-handwerk.info